

# Kampf dem Einheitsbrei

Reinhard Umlauf moderiert einmal die Woche die Sendung „Rock`n Roll Radio“

Oftmals lassen sich die Schlummernden morgens nicht mehr vom ohrenbetäubenden Schreien eines Weckers aus den friedlichen Träumen reißen, sondern von der penetrant-fröhlichen freundlichen Stimme eines Radiomoderators. Das nervt viele Menschen.

Zu ihnen gehört auch Reinhard Umlauf. Der 65-Jährige aus Riede wünscht sich ganz im Sinne der guten alten Radiozeiten etwas mehr Abwechslung. Deshalb hat er das Zepter selbst in die Hand genommen und im „RadioWeser.TV“, dem Bürgerradio und -fernsehen für Bremen und umzu, seine eigene Sendung entwickelt. Einmal wöchentlich, jeweils



Reinhard Umlauf im Achimer Bürgerfunk-Studio.

Foto: Schmidtke

mittwochs, heißt es von 9.05 bis 11 Uhr „Rock`n Roll Radio“. Schwerpunkt ist die Musik der 50er und 60er Jahre.

Umlauf schaut aufmerksam auf die Geräte um ihn herum. Vor ihm steht eine Atomuhr, rechts ein CD-Spieler. Auf dem Display kann der Moderator, der einen gelassenen Eindruck macht, ablesen, wie lange das gerade gespielte Lied noch andauert.

Genau 15 Sekunden vor Schluss leuchtet eine orangefarbene Lampe auf. Es gehört zu einer Ampel, deren unterschiedliche Farben wie im Straßenverkehr bestimmte Bedeutungen haben. Grün bedeutet, dass das Telefon im Studio klingelt; es ist

nämlich auf den Status „Lautlos“ geschaltet. Gelb ist ein Warnsignal dafür, dass das gerade gespielte Lied in Kürze endet und bei Rot ist das Mikrofon des Moderators „auf“, wie die Fachleute sagen.

Nachdem sich der „Rock`n Roll Radio“-Moderator seinen Kopfhörer mit Mikrofon aufgesetzt hat, schaltet er letzteres per Knopfdruck ein. Eventuelle Gäste im Studio müssen jetzt ihre Gespräche einstellen und leise sein. Im Senderraum herrscht Funkstille, nur der Moderator hat das Wort.

Er arbeitet gerade die Musikwünsche ab, die bis zum jeweiligen Montag vor der Sendung bei ihm eingegangen sind. Reinhard Umlaufs rauchige Tenorstimme verkündet, dass Gerhard aus Wien gerne den Titel „Out of time“ von Chris Farlowe hören möchte. Außerdem freue er sich über das Lied „Catch us if you can“ von Dave Clark Five. Linda aus Oyten gefällt „Runaway“ von Del Shannon und Gottfried aus Dortmund teilt in einer E-Mail mit, dass er sich zu Eh-

ren seiner Tochter, die in Bremen studiert hat und nun in ihre Heimatstadt zurückkehrt, „Take Me Home, Country Roads“ von Olivia Newton-John wünsche.

Reinhard Umlauf fordert seine Zuhörer in diesem Zusammenhang mit monotoner, fast schon sarkastischer Stimme auf, die eigenen Taschentücher zu zücken. Seine Anmoderationen zu den Musiktiteln kommen frei aus dem Bauch heraus. Der gelernte Speditionskaufmann schreibt sich im Vorfeld nichts auf. Stattdessen sagt er das, was ihm gerade einfällt.

Das kommt anscheinend gut an. Jede Woche melden sich laut Umlauf neue Hörer, mit denen er vorher noch nie Kontakt hatte. Der Hobby-Moderator, der diese Tätigkeit ehrenamtlich verrichtet, erklärt, dass er nicht genau wisse, wie viele Hörer jeden Mittwoch seine Sendung einschalteten. „Aber es hören welche zu“, sagt der 65-Jährige, und das sei die Hauptsache. Zudem ist er sich darüber im Klaren, dass zahlreiche Fans das Internet



Linda ist „Rock`n Roll Radio“-Fan. Foto: Schmidtke

nutzten, um „Rock`n Roll Radio“ zu empfangen.

Nach einem Musikstück ruft ein Achimer an, der sich dafür bedankt, dass sein Wunschtitel gespielt wurde und lässt schon einmal für die kommende Woche seinen Favoriten da. Wenn sich Hörer zwei Titel ausgesucht haben, lässt Reinhard Umlauf die CD, die er bereits zu Hause zusammengestellt hat, einfach ein Lied weiter laufen.

Der Rieder, der bereits Rentner ist, bevorzugt das kleine, kompakte Medium, weil er dann nicht seine Platten mit ins Studio bringen muss. Aber natürlich ist er

sich darüber im Klaren, dass er aufgrund der Urheberrechte die Originalen nachweisen muss.

In Ruhephasen, in denen das Telefon nicht klingelt und die Musik läuft, lehnt sich Reinhard Umlauf in seinem Schreibtischstuhl zurück, genießt die rockigen Klänge und dreht sich eine Zigarette. Zum Rauchen muss er allerdings vor die Tür gehen, da im Studio absolutes Rauchverbot herrscht.

Schon kurze Zeit später ist die Ruhe vorbei. Die grüne Lampe der Ampel vor ihm leuchtet auf. Werner aus Hamburg möchte wissen, ob der zweite Titel von „Schmidtchen“ schon gelaufen sei. Umlauf gibt zu, dass er den Titel übersprungen habe. Mit den Worten „Spiele ich gleich noch! Danke für den Hinweis!“ ist der Stammhörer befriedigt.

Es ist 10 Uhr. Doch Nachrichten, die „RadioWeser.TV“ vom Deutschlandfunk übernimmt, gibt es nicht. Stattdessen meldet sich der Achimer Dorfbauer Hinni Hundgeburth. Bis auf Umlauf weiß keiner, wer sich dahinter ver-

birgt. Stattdessen schmunzelt er in seinen weißen, kurzen Bart und gibt zu, dass die Hörer jedes Mal gespannt auf den Anruf des Landwirts warten. „Wir reden frei Schnauze“, erklärt der Moderator.

In der 420. Sendung unterhielten sich die beiden etwa zehn Minuten über das Werder-Spiel vom Vortag und über das Vorhaben Kreisverkehr an der Gieschen-Kreuzung. Hinni Hundgeburth überzeugt mit frischen Ansprüchen. So ist er beispielsweise der Meinung, dass die Politiker auch ihm das Geld, das für den Kreisbau benötigt wird, geben könnten. Dort sei es besser angelegt. Außerdem ist er über die kulturellen und wirtschaftlichen Geschehnisse in Achim immer bestens informiert. Er weiß, welches Geschäft wohin umgezogen ist und welcher Laden mal wieder leer steht.

Nach etwa 120 Minuten neigt sich die Sendung ihrem Ende zu. „Rock`n Roll ist erste Bürgerpflicht“, gibt Umlauf seinen Hörer mit auf den Weg. Anne Schmidtke